



Smykes.

Prof. Dr. phil. Alexander Snyckers

Rektor von 1931 bis 1933 und von 1937 bis 1938

Alexander Snyckers wurde am 21. Oktober 1879 in Lüttich geboren. Der gebürtige Belgier hatte bereits 1904 seine zweite Heimat in Leipzig gefunden. Nach der Absolvierung der höheren Bürgerschule in Lüttich und nach dem Erwerb des belgischen Lehrerdiplooms an der Staatsnormalschule in Huy 1899 arbeitete er als Übersetzer bei Exportfirmen in Hamburg und Köln. Diese praktischen Erfahrungen konnte Snyckers sehr gut als Lehrer für die französische Handelskorrespondenz an der Öffentlichen Handelslehranstalt in Leipzig nutzen, wo er 1904 als Hauptlehrer eingestellt wurde. Seine Kenntnisse hatte Snyckers mit einem Studium an der Universität Leipzig erweitert und 1908 an der Universität Lüttich zum Docteur en sc. comm. promoviert. 1908 kehrte er wieder nach Leipzig zurück und wurde mit Lehre für französische Wirtschaftssprache an der Handelshochschule Leipzig beauftragt und gleichzeitig als Oberlehrer an der Öffentlichen Handelslehranstalt tätig. An der Universität Heidelberg promovierte Snyckers 1909 erneut zum Dr.phil. Snyckers hat es immer verstanden, die Lehre mit praktischer Übersetzungstätigkeit zu verbinden. Im Ersten Weltkrieg wurde er zur Reichswehr einberufen und leitete das amtliche Übersetzungsbüro der Politischen Abteilung beim Generalgouvernement in Brüssel. Ferner war er auch als Vorsteher des Übersetzungsbüros bei den Verwaltungschefs für Flandern und Wallonien tätig.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Snyckers zum Professor an die Öffentliche Handelslehranstalt Leipzig berufen. 1929 übernahm er den neuerrichteten Lehrstuhl für Kultur- und Wirtschaftskunde sowie für Wirtschaftssprache des französischen Sprachgebiets an der Handelshochschule Leipzig. Auf seine Initiative hin wurde auch 1937 das Dolmetscherinstitut gegründet, das er gemeinsam mit Prof. Leo von Hibler leitete. Die Sprachausbildung an der Handelshochschule stand seitdem auf einem sehr hohen Niveau, es wurde in sämtlichen modernen Wirtschaftssprachen unterrichtet.

Ein wichtiges Forschungsgebiet von Snyckers war die Wirtschaftslinguistik, vor allem die Methodik des Unterrichts. Zu den wichtigsten seiner Arbeiten gehören "Fremdsprachen an Universitäten und Hochschulen" (1928), "Beitrag zur Neugestaltung des Sprachstudiums an Handelshochschulen" (1935) sowie zahlreiche Fachbücher wie "Handelskorrespondenz in französischer und deutscher Sprache" (1921), oder "Duden français" (1937), um nur einige zu nennen.

In der Zeit des Rektorats von Snyckers wurden die ersten Promotionen verteidigt und konnten neue Förderer der Handelshochschule - wie Paul Linde und Edgar Herfurth - gewonnen werden. Belgier von Nationalität, aber die Entwicklung in Deutschland aufgeschlossen verfolgend, gelang es ihm auch unter den Bedingungen der "Wiederherstellung des Berufsbeamtentums" und einer drastischen Reduzierung der Studentenzahlen, die Interessen der Hochschule erfolgreich zu vertreten.

Alexander Snyckers verstarb, kurz nach seiner Pensionierung wegen einer Augenkrankung, am 29. August 1945.